

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

141 (19.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534578)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusseite oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. L. Weidner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 141.

Mittwoch den 19. Juni 1901.

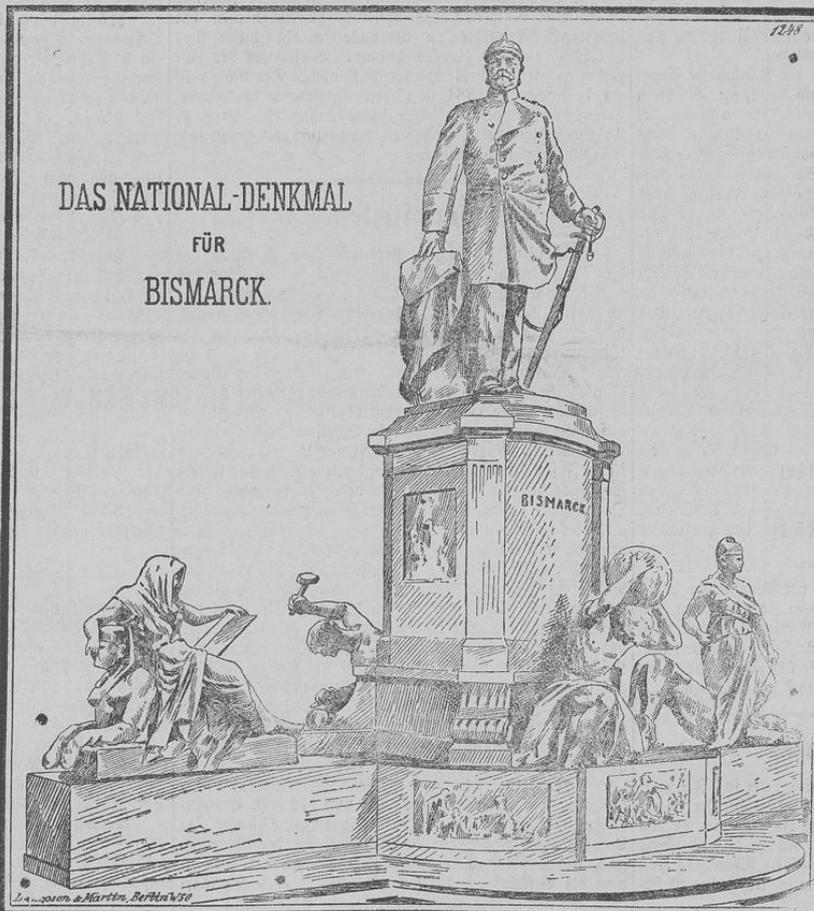
111. Jahrgang.

### Bismarck.

Bismarck! Ein Name, wie für die Ewigkeit geprägt, ein Monument in sich, das kraftvolle Emporwachen des Deutschthums, zugespißt in einem einzigen Menschen; der „eiserne“ Kanzler — so nennt und so kennt ihn die Welt, in der er, wie sein eben enthülltes Denkmal, aufragt weit über Menschengröße. Es giebt nur wenige solche Namen, welche jedem Munde, auch dem des Kindes, geläufig sind. Sie leben ewig fort im Munde der Nachwelt. Diese Gewaltigen setzen sich durch ihre Thaten ihr Denkmal. Sie vertragen ein Jahrhundertlanges Vergessen sein.

geist. Non soli cedit! Welche Worte wären würdiger, dieses von Vegas groß entworfene Bismarck-Denkmal zu zieren! Die in allen deutschen Landen auf Höhen errichteten Bismarck-Säulen sind ein schöner Gedanke, aber das schönste ist doch dieses Vegas'sche Bismarck-Denkmal der Reichshauptstadt, und keine würdigere Stelle hätte es finden können als dort vor dem Wallotischen Monumentalbau mit seinem Blick auf die Sieges-Säule. Alle drei sind Denkmäler zum Ruhme des durch Bismarck neugeschaffenen deutschen Reiches. Auch der Reichstag ist seine Schöpfung. Und so steht er wie ein Herr hier auf seinem eigenen Grund und Boden in gewaltiger Haltung, die Rechte auf die Blätter der Geschichte gefügt, die Linke am Schwert, Denker und Held in einem Guß, ein Bild der Kraft und Geistes-herrschaft.

Beistehend bringen wir ein nach der Natur ausgenommenes Bild des Bismarck = Denkmals, welches am Sonntag feierlichst enthüllt worden ist. Wenn die Feier auch vom Wetter nicht besonders begünstigt war, so verlief doch alles programmäßig. Endlos war der Jubel, als nach der Rede des Reichskanzlers Graf v. Bülow die Hülle, welche bis dahin die Kolossalstatue des eisernen Kanzlers verdeckt hatte, gefallen war. Als der erste Vertreter des deutschen Volkes legte der Kaiser einen Kranz am Fuße des Denkmals nieder. Es war dies ein Moment, der in seiner Schlichtheit für alle, die ihm bewohnten, unvergänglich bleiben wird. Ge-



kündende Fama, der ein Genius mit dem Lorbeer voraneilt; die Siegesgöttin, wie sie vom Wagen herabsteigt, dem harrenden Volke den Sieg zu verkünden und die Friedenspalme zu überbringen. Ausgeschirrt stehen neben ihrem Wagen die Kriegsrösse und grasen friedlich. Die Arbeit des Friedens ist hierauf geschildert; in mütterlicher Weise schirmt und schützt Germania die Arbeit des Geistes und des Körpers. — Nur zwei Anschriften enthält das Denkmal, vorne den Namen „Bismarck“ und auf der Rückseite die Worte „Dem ersten Reichskanzler das deutsche Volk.“

An das eigentliche Denkmal schließen sich auf dem Königplatz noch weitere Anlagen an. Links und rechts von dem Standbild sind halbkreisförmige Wasserbecken mit hochstehenden Kaskaden angelegt, an deren Rändern mächtige Sandsteingruppen einen organischen Uebergang des ornamentalen Denkmals zu dem daselbe

Dann steigen sie zum Staunen der Welt wie ein Rhönitz aus der Asche und streben mit gewaltigem Flügelschlage der Sonne zu. Diese Erkenntnis war es, welche Griechen und Römer bestimmte, ihre Helden unter die Sterne zu versetzen. Auch Sterne können erlöschen. Nur die Sonne ist ganz unsterblich, die bleibende Licht- und Lebenspendlerin, so lange die Erde besteht und Menschen sie bewohnen, und es ist ein schöner Zug in dem Bismarck-Denkmal, daß der Kanzler da hinauf den Blick richtet, mutig, vertrauensvoll, wie sich eins fühlend mit dem dort thronenden Schöpfer-

waltig ist das Nationaldenkmal in seiner Wirkung und alles, was die deutsche Volksseele in der Erinnerung an den großen Kanzler empfindet und was sie bewegt, ist auf demselben dargestellt. Auf einem vornehm einfachen Postament steht die 6 Meter hohe Figur Bismarcks, langsam ausschreitend, mit der Rechten auf einer drapierten Stütze ruhend und mit der Linken den Pallasthron haltend, das Haupt ist leicht nach rechts gewendet, gleich als über-schaute er den Platz, auf welchem ihm heute das deutsche Volk sein Denkmal gesetzt hat. An der Vorderseite des Postaments verkörpert die Weltpolitik Bismarcks die kraftvolle Gestalt des Atlas mit der Erdkugel auf dem Nacken. Zur Rechten hat der Künstler die Ehre dargestellt, die über die Staatsgeheimnisse sinnend, auf einer Sphinx ruht, und links erblicken wir die Gestalt der Weisheit, die hochauferichtet mit dem Fuß den Pantler der Zwietracht niederhüllt.

An der Rückseite des Postaments sehen wir den Reden Siegfried, mit der kräftigen Rechten das Reichsschwert schmiedend. An den Fußenden des ganzen Denkmals und zu beiden Seiten der Hauptfigur sind in die granitenen Wände noch eine Reihe von Reliefs eingelegt, die alle Zeugnis geben von dem gewaltigen Geiste Bismarcks. Man sieht das Reich in seiner Kindheit, eine Gruppe voll Zartheit und Anmut; dann den deutschen Michel, den Germania aus dem Schlummer weckt; die Riesenkraft der Germanen, die den Feind niederschlägt, dann die sieg-

umgebenden Platz bilden. Triton und Nymphe haben ihre Netze in die Fluten versenkt und ziehen als willkommene Beute ein zartes Knäblein in dem Netz empor. Diese Figuren sind vollendet in ihrer Realistik und bieten einen reizenden Kontrast zu den schweren und großen Formen des Denkmals. Daß Meister Vegas mit dem Bismarckdenkmal einen neuen Beweis seines Könnens gegeben hat, diesen Eindruck erhält jeder, der es jetzt in seiner Vollendung vor sich stehen sieht. Für spätere Geschlechter, die den großen Kanzler bei Lebzeiten nicht mehr gesehen haben, wird das Denkmal Bismarcks ein Wahrzeichen bleiben für die Weisheit und die Kraft des großen Kanzlers, sieht es doch an einer Stelle der Reichshauptstadt, wo der Reichsgedanke in dem Hause der Reichsboten seine Verwirklichung erfahren hat!

In einem Zeitgedicht „Vor Bismarcks Standbild“ schreibt der Kladderadatsch:

Nun ist die Hülle gefallen,  
Und ragen sehen wir ihn  
Gebietend, wie er uns allen  
Im Leben stets erschien.  
Und wenn wir die Büge schauen  
Gebildet in festem Erz,  
Die Stirn mit den mächt'gen Brauen,  
Da wird uns warm ums Herz.

So wird die Nachwelt ihn sehen,  
Durch den das Reich erstand.  
Ob die Jahrhunderte gehen,  
Sein Name lebt im Land.  
Die Entel werden sich beugen  
Vor ihm in Dankbarkeit,  
Und reden wird er und zeugen  
Von Deutschlands größter Zeit!

## Der Krieg in Südafrika.

Es wird jetzt bestätigt, daß thatsächlich jetzt einiger Zeit Verhandlungen zwischen dem Präsidenten Krüger und den im Felde stehenden Buren generalen stattfinden. Selbstredend handelt es sich dabei um die Frage des Friedensschlusses. Aus Brüssel 16. Juni, wird darüber berichtet:

Nachdem die Indep. Belge bereits vor einigen Tagen gemeldet, daß mit Erlaubnis von Lord Kitchener ein Depeschenwechsel zwischen dem Präsidenten Krüger und der Transvaalregierung stattfände, bestätigt sie diese Nachricht heute in formeller Weise und giebt gleichzeitig in großen Zügen jenen Depeschenwechsel wieder. Die Burenführer in Standerton hätten dem Präsidenten Krüger die militärische Lage objektiv dargestellt und betonten, daß unter den einflussreichen Mitgliedern der Burenregierung friedensfreundliche Strömungen und solche für den Krieg bis aufs Messer sich geltend machten. Die friedensfreundliche Strömung habe jetzt die Oberhand gewonnen. Sie sei der Ansicht, daß die Möglichkeit, die Engländer zu besiegen, sehr zweifelhaft sei, sie halte es vielmehr für ihre Pflicht, sich zu bemühen, den Blutvergießen Einhalt zu thun und den Friedensschluß unter ehrenvollen Bedingungen zu beschleunigen. Präsident Krüger hatte in dieser Angelegenheit am 10. Juni eine besondere Besprechung mit den in Holland befindlichen Führern der Buren und telegraphierte hierauf am 11. Juni an seine Regierung in Standerton. Die Antwort auf dieses Telegramm sei gestern noch nicht eingetroffen. Unter Vorbehalt teilt die Independence ferner mit, in der Umgebung des Präsidenten Krüger gehe das Gerücht, er werde einen Erlaß veröffentlichen, in welchem er die Verantwortung für einen etwaigen Abschluß eines Friedens ohne Sicherung der völligen Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken ablehnt.

Ueber die Operationen der in die Kapkolonie eingedrungenen Buren wird aus Moltens berichtet: Nachdem die in die Kapkolonie eingedrungenen Buren nach der Grenze von Krassaria gedrängt waren, wollten sie nicht auf Krassengebiet hinübergehen, sondern brachen wieder nach weislicher Richtung durch. Sie bestanden aus drei Kommandos unter Krüger, Fouché und Myburg, jedes 200 bis 300 Mann stark. Das Kommando Krügers hat die englische Postenlinie zwei Meilen südlich von hier auf dem Marsch nach Westen gestern Nacht durchbrochen. Es heißt, daß die Buren durch die Einnahme von James-town sich wieder gut mit Kleidungsstücken und Munition versehen haben. Krüger erzählte einem Farmer, daß der Einmarsch von Burenkommandos erst in seinen Anfängen stehe. Die Buren hätten die Absicht, die Engländer zu zwingen, die Kapkolonie ebenso zu verwerfen, wie die beiden Republiken.

Weiter ist noch folgendes Telegramm in London eingetroffen:

Privatnachrichten melden, daß die Engländer in dem Gefecht bei Hartbeesfontein 15 Geschütze verloren haben. Der Sieg der Buren bedeutet für die Engländer den Verlust des ganzen südwestlichen Gebietes am Transvaal, nur die Stadt Beersut ist in den Händen der Engländer geblieben.

**Oldenburg.** Se. Kgl. Hoheit der Großherzog haben geruht: den Amtshauptmann Gehelmen Regierungsrat von Heimbürg in Cloppenburg seinem Ansuchen entsprechend vom 1. November d. J. an in den Ruhestand zu versetzen, und den Hülfsprediger Döner in Verne zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Altenhunteuf zu ernennen.

## Korrespondenzen.

**# Jever, 18. Juni.** Heute findet der sog. Johannimarkt statt. Früher stellte sich zu diesem Markte immer zahlreicher Besuch ein, seit mehreren Jahren aber ist das Bild des Marktes nicht wesentlich anders als an einem gewöhnlichen Markttage. — Die nächtliche Witterung hält noch an, nach Mitteilung der Seewarte steht eine Besserung auch nicht unmittelbar bevor.

**\* Oldenburg, 17. Juni.** Die Großherzogl. Münzsammlung hat dem G.-A. zufolge in diesen Tagen eine hervorragende Bereicherung dadurch erfahren, daß der zu Wiesbaden lebende Generalleutnant z. D. von Lehmann, Excellenz, seine seit langen Jahren mit seltener Sachkenntnis gepflegte Sammlung von Münzen und Medaillen oldenburgischen sowie jeverischen Gepräges hierher zum Geschenk gegeben hat. Durch diese, eine besonders treue Anhänglichkeit an das angefallene Fürstentum und Heimatland bekundende hochherzige Zuwendung wird die Großherzogliche Sammlung ganz erheblich vervollständigt und dieselbe in den sonst kaum noch zu erreichenden Besitz mancher Karitäten erster Klasse gebracht.

† In **Weshof** ist am 15. d. M. die dreijährige Tochter des Landmanns Eytling, als selbe kurze Zeit ohne Aufsicht war, in einen nahe beim Hause befindlichen Graben geraten und darin ertrunken.

**\* Brake, 14. Juni.** Vor mehreren Nächten sind dem Landwirt August Schaffen in Oberhammelwarden von seinem Lande ca. 10 000 Stück Rospflanzen im Werte von 30 M. gestohlen worden.

**\* Elsfleth, Freitag den 21. Juni** vormittags 8 Uhr beginnt an hiesiger Navigationschule eine Prüfung für Seeschiffer auf großer Fahrt. Anmeldungen dazu sind bis zum 19. d. Mts. einzureichen.

**\* Emschamun, 16. Juni.** Die 36 ha große Landstelle der Gebr. Dieffen zu Emschamergroden ist am Einschneiden voriger Woche für 135 000 M. in den Besitz der Witwe Rabben, Morgenland (Seefeld), übergegangen mit Antritt am 1. Mai 1902.

**\* Emden, 16. Juni.** Es sollen nun doch Abgaben auf dem seit seiner 1880/87 erfolgten Erbauung völlig freien Ems-Abdammal eingeführt werden. Wie wir hören, sollen letztere vom 1. August ab wie folgt erhoben werden: Für Schiffe bis zu 25 Kubikmeter Rauminhalt 60 Pf., von 25—40 Kubikmeter 90 Pf., und für solche von über 40 Kubikmeter 1 M. 20 Pf. Der Kanal hat fünf Schleusen. Man schätzt den durch diese Abgabe jährlich aufkommenden Betrag auf annähernd 10 000 M.

**\* Bremen, 17. Juni.** Heute Nachmittag um 4½ Uhr trafen Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen von Hamburg hier ein. Nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten reisten sie nach Bremerhaven weiter, um mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer Prinzess Irene eine Fahrt nach See zu unternehmen. — Heute Nachmittag wurde ein junger Auswanderer, der von Wien aus wegen Diebstahls von Pretiosen verfolgt wurde, im Stadthause der Polizeidirektion vorgeführt. Er zog plötzlich einen Revolver aus der Tasche und erschoss sich.

## \* Schwurgericht zu Oldenburg.

1. Sitzung vom 17. Juni vormittags 10 Uhr. Die Ehefrau des Schneiders Friedrich Rabben, Johanne Wilhelmine Catharine geb. Bastrup, zu Abbehausen hat sich wegen Meineides zu verantworten. In dieser Verhandlung sind 10 Zeugen geladen. Verteidiger der Angeklagten ist Herr Rechtsanwalt Wiffser. Die Rabben ist am 7. November 1861 in Oldenburg geboren, verheiratet und wiederholt bestraft. Sie ist geschäftig und wird zu 2 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit verurteilt.

## Vermischtes.

**\* Berlin, 14. Juni.** Professor Birchow wurde auf dem Wege nach seiner Wohnung von einem Windstoß gepackt und mit solcher Heftigkeit gegen einen Baum geschleudert, daß er über dem linken Auge eine ziemlich tiefe Stirnwunde erlitt. Eine ernstere Bedeutung hat der Unfall nicht.

**\* Hannover, 16. Juni.** Hier wurden am Sonnabend Morgen um 5 Uhr 7 Anarchisten verhaftet und in deren Wohnungen Hausdurchsuchungen abgehalten. Bei einigen dieser Leute wurden anarchistische Schriften beschlagnahmt. Am Sonntag Morgen wurden drei der Leute wieder auf freien Fuß gesetzt, während die anderen vier in das Untersuchungsgefängnis überführt wurden. Zwei davon sind Desterreicher, einer Sachse, einer Hannoveraner (Goslar), alle vier befanden sich in Hannover in Stellung. Von den beiden Deutschen ist der eine neuerdings aus Osnabrück, der andere aus Aöln zugezogen. Wie der politischen Polizei in Hannover bekannt ist, haben sich diese beiden außerhalb bereits agitatorisch betätigt, weshalb sie den hiesigen Behörden bei ihrem Eintreffen avisiert wurden und nun beobachtet werden. — Die Hiebertunft des Kaisers am Montag 17. Juni dürfte der Polizei die Veranlassung gegeben haben zu der Verhaftung, auch soll gegen die Leute der Verdacht der Geheimbündelei, § 128 des Strafgesetzbuches, vorliegen. Die beiden Desterreicher werden wahrscheinlich ausgewiesen und über die Grenze gebracht werden.

**\* Krefeld, 14. Juni.** Die Stadtverordneten beschloffen, an den Gaswerken für 665 342 M. Erweiterungen vorzunehmen. Als im vorigen Jahre neben der Legung neuer Röhre dieselben Neuanlagen der Genehmigung der Stadtverordneten unterbreitet wurden, vertagte man die Beschlußfassung auf ein Jahr. Diese Verzögerung hat der Stadt eine große Ersparnis gebracht; denn dieselben Neuanlagen, Gasometer, Kessel, Regeneratoröfen und Baulichkeiten, die heute 664 342 M. kosten, waren im vorigen Jahre von denselben Häusern nicht unter 827 710 M. zu beziehen.

**\* Essen a. R., 17. Juni.** Hier sind heute Nacht bei einem Brande 3 Personen umgekommen.

**\* München, 17. Juni.** Infolge der seit zwei Tagen andauernden heftigen Regengüsse ist in Oberbayern viel- fache Hochwasser eingetreten, auch die Fiar ist stark gestiegen. Von vielen Seiten laufen Meldungen über Eisenbahnverkehrsstörungen ein, auch der Durchgangs- verkehr auf der Strecke Bozen-Alla ist in der Gegend von Salurn gestört.

Von allen Seiten treffen Nachrichten über Hochwasser ein, besonders der Inn geht sehr hoch. Bei Neubauern hat die Flut die Brücke fortgerissen. Im Hochgebirge schneit es. Heute früh ist klares Wetter eingetreten.

**\* Kapstadt, 17. Juni.** Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden 3 neue Pestfälle von Port Elizabeth, 2 von Matieland und 1 von Simonstown gemeldet. Im

ganzen wurden bisher 714 Pestfälle gemeldet, wovon 388 tödlich verliefen.

**\* Zuwendungen.** Die Zuteilung der Zuteilung und Weberei in Bremen hat, nach Mitteilung der Zeitschrift für Arbeiterwohlthatseinrichtungen, 100 000 M. dem Arbeiterunterstützungsfonds zugewiesen, der Norddeutsche Lloyd 300 000 M. der Seemannskasse, der Witwen- und Waisen- kasse und der Elisabeth Wittgenstein-Stiftung. Die Gesamtsumme der in diesem Vierteljahr bekannt gewordenen Zuwendungen dieser Art in Deutschland beträgt 30 668 285 M. Daran sind beteiligt Arbeitgeber und Private mit 23 446 091 M., Aktiengesellschaften mit 4 120 860 M., Banken mit 3 101 334 M.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 17. Juni.** Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Arkadia ist am 15. Juni in Shanghai angekommen, 16. Juni über Aken weitergegangen.

**Hannover, 17. Juni.** Se. Majestät der Kaiser, der heute früh 5 Uhr 20 Min. zu Besichtigungen eintraf, stattete heute Nachmittag der Gräfin Waldersee einen längeren Besuch ab; um 3 Uhr erfolgte die Abreise nach Hamburg.

**Hamburg, 17. Juni.** Ein in der 1. Wiltstorfer- straße wohnender Spielwaarenhändler Geher ist heute Vormittag in seinem Laden ermordet worden. Alle Anzeichen deuten auf einen Raubmord. Details fehlen. Die Leiche hat ein großes, von einem Schläge herrührendes Loch im Kopfe.

**Bielefeld, 17. Juni.** In Lohfeld bei Deynhäusen erschof der Arbeiter Driftmann seine achtzigjährige Mutter.

**Königsberg i. Pr., 17. Juni.** Vom hiesigen Schwurgericht wurde Frau Stuttnil, welche angeklagt war, am 3. September vorigen Jahres die verwitwete Rentiere Secathe ermordet zu haben, freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

**Saag, 17. Juni.** Die niederländische Regierung hatte bei der englischen Regierung Schritte gethan, um diese zu ersuchen, die Sendung von Lebensmitteln, Kleidung usw. nach Südafrika für die Frauen und Kinder in den Burenlagern zu erleichtern. Das Departement des Auswärtigen hat nunmehr von der englischen Regierung in dieser Hinsicht sehr befriedigende Erklärungen erhalten.

**Paris, 17. Juni.** Die Agence Havas meldet aus Peking: Das diplomatische Korps einigte sich über die Hilfsquellen, die dem Anleihebank zugewiesen sind, nachdem die Vereinigten Staaten darin eingewilligt haben, nicht auf den von ihnen gestellten Bedingungen zu bestehen und eine Erhöhung der Rölle auf 5 Prozent anzunehmen. Bezüglich der Aufbringung der Anleihe, mit der China die verlangte Kriegsschuldigung vorgestreckt werden soll, stimmte das diplomatische Korps einmütig dem Vorschlag zu, sie durch Ausgabe von Bonds zu beschaffen.

**Peking, 16. Juni.** Der Direktor der Paoingsu- Eisenbahn hat die Anweisung erhalten, für den Transport von 3000 Mann chinesischer Truppen nach Peking Vorkehrungen zu treffen.

## (Telephonische Nachrichten.)

**Hannover, 18. Juni.** Der Kaiser traf gestern Abend halb nach 6 Uhr hier ein und begab sich zur Villa des preussischen Gesandten Wolff-Metternich. Am dem Dia r beim Gesandten nahm auch Generaldirektor Ballin teil. Um 9½ Uhr fuhr der Kaiser zum Dammthorbahnhof, von wo die Wetterreise nach Cuxhaven erfolgte.

**Hannover, 18. Juni.** Polizeibeamte verhafteten gestern auf der Rennbahn einen internationalen Taschendieb, als er im Begriff war, einem Amerikaner das Portefeuille mit 60 000 M. in Banknoten zu stehlen.

**London, 18. Juni.** Secepers Kommando nahm am 13. ds. M. Murraysburg. Bei Galvina wurde eine englische Patrouille von 29 Mann abgefangen; zwei Mann wurden getötet, zwei verwundet. Bei einem andern Zusammenstoß wurden drei Engländer getötet, zwölf verwundet. — Nach einer weiteren Nachricht beträgt die Gesamtzahl der gefangenen Buren bis jetzt 19 242.

**Berlin, 18. Juni.** Die Reichsbank setzte den Wechsel- distanz auf 3½ Prozent, den Lombardzinsfuß auf 4½ Prozent herab.

**Berlin, 18. Juni.** Auf Befehl des Kaisers wird das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich stehende Geschwader dem aus China heimkehrenden Panzergeschwader bis Cadix entgegengefahren.

**Petersburg, 18. Juni.** Die Kaiserin Alexandra ist von einer Tochter entbunden worden. Die Großfürstin erhielt den Namen Anastasia.

**London, 18. Juni.** Daily Mail meldet aus Kron- stad vom 15., daß zweimal verhaftet worden sei, den Kom- mandanten Geher, der noch immer bei Zandriverpool lagere, zu verhaften. Durch die Verurteilung wurde nichts weiter erreicht, als daß einige Gefangene gemacht und einige Stück Vieh erbeutet wurden.

## Marktberichte.

**Jever, 18. Juni.** Dem heutigen Markt waren zugeführt 171 Stück Hornvieh, 86 Schafe und Lämmer und ca. 150 Schweine, ferner waren zum Verkauf gestellt Holz-, Woll- und Seidenwaren, Beizen etc. Auf dem Viehmarkt waren kaum halb so viele auswärtige Händler wie am letzten Markte erschienen und war der Handel längst nicht so gut wie damals. Nach auswärts wurden ca. 50 Stück Hornvieh, fast ausschließlich schweres hochtragendes Vieh, verkauft. Hochtragende Kühe mittlerer Qualität erzielten 400 Mk. Der Handel auf dem Schafmarkt war gut, gesucht wurde schlachtbare Ware und wurde der Markt bald geräumt. Schafämmer brachten 10—18 Mk., Milchschafe 20—30 Mk. Die Nachfrage nach Ferkeln war gut, doch erzielte man durchweg etwas niedrigere Preise wie am letzten Markt. 4 Wochen alte Ferkel wurden zu 15 bis 16,50 Mk. verkauft. Nächster Viehmarkt am 25. Juni.

**Barel, 17. Juni.** Dem heutigen Schweinemarkte waren etwa 70 Ferkel zugeführt. Die Preise betragen für 5 Wochen alte Ferkel 18 Mk., für 6 Wochen alte 22 Mk., für ältere Ferkel bis zu 36 Mk. (Gem.)

**Seer, 15. Juni.** (Notierung der vereinigten Butterhändler Seers.) Preis: Prima Grasbutter 44 Mk. per Achteltonne. Käse 12—14 Mk.

## Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1901 an.

### Von Jever nach Wilhelmshaven.

4,53\* 5,50 9,29 12,04 4,03 7,25 10,04  
In Wilhelmsh. 5,46 6,48 10,25 1,06 5,03 8,22 10,55  
\* Nur an Werktagen.

### Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,54 8,50 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04  
In Jever 7,48 9,51 1,25 5,03 6,55 9,02 12,01  
\* Nur an Werktagen.

### Von Jever nach Bremen.

5,50 9,29 12,04 4,03 7,25  
In Bremen 9,27 12,29 3,07 7,32 10,53

### Von Bremen nach Jever.

6,31 10,08 1,58 6,10 8,37  
In Jever 9,51 1,25 5,03 9,02 12,01

### Von Jever nach Wittmund.

5,— 7,— 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10  
In Wittmund 5,17 7,17 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27  
\* Nur an Werktagen.

**Von Wittmund nach Jever.**  
5,24 7,25\* 9,05 11,38 3,35 6,55 9,37  
In Jever 5,41 7,42 9,22 11,55 3,52 7,12 9,54  
\* Nur an Werktagen.

**Von Jever nach Carolinensiel.**  
8,10 9,58 1,30 5,13 9,08  
In Carolinensiel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

**Von Carolinensiel nach Jever.**  
7,— 11,15 3,15 6,30 9,16  
In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58

## Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hookfiel ab	7,50	4,30*
Hookfiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10
* Nur wochentäglich					

Hookfiel ab	7,—	vm.	Wilhelmshaven ab	5,30	nm
Wilhelmshaven an	9,25	"	Hookfiel an	7,55	"

Wilhelmshaven ab 7,30 vorm.\* 8,30+ vorm.  
Sengwarden an 9,20 " 10,20  
\* Bis 15. Juni. † Vom 15. Juni bis 30. Sept.  
Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven an 6,35 ab  
Nur wochentäglich.

Sande ab	9,35	vm.	4,45	nm.	11,40	ab.
Neustadtgebüdens an	10,15	"	5,20	"	12,15	fr.
Neustadtgebüdens ab	5,50	"	11,40	vm.	7,—	ab.
Sande an	6,25	"	12,15	nm.	7,35	"

Barel, Stadt ab	3,45	nm.	Rodenkirchen ab	5,50	vm.
Barel, Bahnhof ab	4,05	"	Schmet ab	6,35	"
Schweiburg ab	5,25	"	Schweiburg ab	7,15	"
Schwei ab	6,00	"	Barel, Bahnhof an	8,30	"
Rodenkirchen an	6,55	"	Barel, Stadt an	8,40	"

## Privat-Personenpost

**Jever-Sillenstede-Sengwarden-Redderwarden.**  
Abfahrt von Jever 2 Uhr nachmittags.

## Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

## Dampffähre Wilhelmshaven-Schwardehörne.

Vom 1. Mai bis 15. September 1901.  
Wilhelmshaven ab 7,— 10,10 2,— 3,25 7,20  
Schwardehörne ab 7,40 10,50 2,45 4,20 8,10

Außerdem Sonntags nachmittags in der Zeit vom 12. Mai bis 9. September 1901 einschließlich: Wilhelmshaven ab 5,20, Schwardehörne ab 6,20. Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pfg 2. Kajüte 60 Pfg.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte des Fahrpreises. Außerdem werden Fahrkarten zu 50 Pfg. für Erwachsene und zu 30 Pfg. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Diese Karten berechtigen jedoch nur zu den auf die Hin- und Rückfahrt folgenden Rückfahrt. Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstleuten gegen besondere Vergütung befördert.

## Postverbindung Schwardehörne-Nordenhamm.

Schwardehörne ab 7,40 vorm., 4,05 nachm.  
Nordenhamm an 11,15 " 7,15 "  
Nordenhamm ab 11,10 " 4,55 "  
Schwardehörne an 2,45 nachm., 8,10 "

## Dampferverbindung Nordenhamm-Oestemünde.

N. ab 6,25 9,— 10,20 11,45 1,30 3,25 4,55 6,15 8,30 10,— 11,55+  
O. an 7,10 9,45 11,05 12,30 2,15 4,10 5,40 7,— 9,15 10,45\* 12,40+  
O. ab 6,10 8,20 10,20 11,30 2,— 3,55 5,— 6,40 8,15 10,10\* 12,50+  
N. an 6,55 9,05 11,05 12,15 2,45 4,40 5,45 7,25 9,— 10,55\* 12,15+  
Außerdem Sonntags Oestemünde ab 4,25, Nordenhamm an 5,10 mg.  
\* Fällt Sonntags aus. † Nur Sonntags.

## Dampffähre Kleinenfiel-Debesdorf.

Debesdorf ab 5,15 7,— 8,20 9,10 12,20 3,50 4,55 7,30  
Kleinenfiel an 5,20 7,05 8,25 9,15 12,25 3,55 5,— 7,35  
Kleinenfiel ab 6,05 7,25 8,45 10,05 1,15 4,15 5,20 8,15  
Debesdorf an 6,10 7,30 8,50 10,10 1,20 4,20 5,25 8,20

## Bestellungen

auf das

## Jeverische Wochenblatt

für das

## 3. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

## Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Die Rechnung der Wangerländischen Stelacht für das Jahr 1900 liegt nebst den beantworteten Prüfungsbermerkungen vom 20. Juni bis zum 4. Juli d. J. in der Registratur des Großherzoglichen Amtes Jever für die Genossen zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Rechnung sind innerhalb dieser Frist schriftlich beim Vorstände einzubringen.

Jever, 14. Juni 1901.  
Vorstand der Wangerländischen Stelacht.  
G. Bödcker.

Die Rechnung der Nühringer-Kuhpauer Stelacht für das Jahr 1900 liegt nebst den beantworteten Prüfungsbermerkungen vom 20. Juni bis zum 4. Juli d. J. in der Registratur des Großherzoglichen Amtes Jever für die Genossen zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Rechnung sind innerhalb dieser Frist schriftlich beim Vorstände einzubringen.

Jever, 16. Juni 1901.  
Vorstand der  
Nühringer-Kuhpauer Stelacht.  
G. Bödcker.

Ich ersuche um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Johann Heinrich Adolf Veith, geb. 13. Februar 1863 in Cleverns.  
Nr. 380/01.

Jever, 1901 Juni 14.  
Der Anwalt: Bartels.

Die zweimalige Reinigung des Vanter Zuggrabens werde Montag den 24. Juni abends 7 Uhr in Ulrichs Wirtschaft zu Eberle öffentlich mindestfordernd ausverdingen.

Jensens, 17. Juni 1901.  
Fr. Lautz, Stelgeschw.

Die diesjährigen Reinigungsarbeiten der im nördl. Teil der vormal. Friederiken-Stelacht belegenen Tiefe werde  
**Dienstag den 25. d. Mts.**  
abends 7 Uhr

in Fr. Seegen Wirtschaft zu Jallerns öffentlich mindestfordernd ausverdingen, wozu Annehmer einlade.  
Haus Midodge, 1901 Juni 17.  
S. Jarkis, Hauptgeschw.

## Gemeindefachen.

Das Gras an den hies. Gemeinde-Fahr- und Fußwegen ist bis zum 21. d. M. zu mähen. Säumige werden gebriicht  
Waddewarden, 1901 Juni 16.  
J. H. Jürgens.

**Werde Freitag den 28. d. M.** morgens von 9 1/2 bis 12 Uhr in Burgens Wirtschaft zu Necum und am 29. d. M. in meinem Hause den Gemeindebeitrag, 61 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer, heben.  
Langwerth, 16. Juni 1901.  
B. Hinrichs.

Die diesjährige Grasnutzung von der der Gemeinde zugefallenen Treennstüde sowie kleine Strecken Chausseebankette bei Jbschenhanen soll öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist hiezu Termin auf Sonnabend den 20. Juni nachm. 6 Uhr in Dubens Gasthause in Sengwarden angefest.

In demselben Termin soll die Grasnutzung an dem sog. Uiterer Weg für denselben Zeitraum aufgesetzt werden.  
Eibosfeld, 15. Juni 1901.  
W. G. Albers, G. B.

## Privat-Bekanntmachungen.

### Sämtliche Schuldner

des verstorbenen Landwirts J. M. Tarkis hies. werden hemit aufgefordert, binnen einer Woche Zahlung zu leisten. Diejenigen, welche an den Verstorbenen etwa noch zu fordern haben, wollen in gleicher Frist Rechnungen einreichen.

Jever. M. U. Müssen.

Alle, die ich auf meinen Ländereien beim Kornblumenpflücken antreffe, werde ich zur Anzeige bringen.  
Moorwarden. H. Braber.

## Gesucht

1 Zimmer- und Maurergehelle.  
Jever, Lohne 814.  
A. Engelbarts.

Heute Mittwochnachmittag große frische Schwelische und Rotzungen.  
F. Albers.

## Die Dampfziegelei Husum

empfiehlt Pfastersteine in allen Sorten, Formsteine, Verblensteine, Brunnensteine in prima Qualität und garantiert salpeterfrei. Durch eine neue Mischung ist es uns gelungen, tadellose Ware liefern zu können und bitten um regen Zuspruch.

Ruthe & Koch.

**1 Pfund 40 Pfg.** feinsten goldgelber Landmann-Rauchkanaster. Wilh. Gerdes.

Eingetroffen:  
**Billiges Hillholz.**

A. S. Süßmilch.

**Billig zu verkaufen** 4000 starke Strohdoden. Wüppeleraltenbeich. E. Eggerichs.

## Stedrübenpflanzen

in großen Mengen (rutheweise) abzugeben.  
Kloster. H. Braber.  
7000 gute Strohdoden zu verkaufen. Moorwarden. E. H. Duden.

## Verloren

auf der Strecke von Ditem nach Schorrens bezw. Schorrens-Heidmühle eine Gylinderuhr. Gegen Belohnung abzugeben bei Wilh. Jengel, Heidmühle.

Ein junges und ein älteres Kuhfals zu verkaufen.  
Al-Wassens. W. Sidden.

Halte meinen Stier **Feldwibel** von besser Abstammung empfohlen.  
Schorrens. H. Eilfs.

**Gesucht** auf sogleich oder später ein Kleinkecht. Berg b. Jever. H. Heinen.

## Mehde-Verkauf.

Montag den 24. Juni nachmittags 5 Uhr auf sollen in der Nähe der Stadt auf dem früheren Kronland in der Wiedel

## ca. 15 Matten

ausgezeichnet geratene

## Neulands-Mehde,

bestehend hauptsächlich aus

## Rottleu. Raygras,

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkauft werden.

Die betr. Stücke liegen teils unmittelbar am Hookstief, teils in nächster Nähe desselben.

Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle verammeln.

Jever, 12. Juni 1901.

Aukt. H. A. Meyer.

**Anzuleihen gesucht** zu September 24 000 Mk. am liebsten in mehreren Summen. Zinssfuß 5 Proz. Beleihungsgrenze halber Wert des Immobilien.

## Warden. J. Müller, Aukt.

Suche ein Fuder Heu zu kaufen. Tierarzt Schiel.

**Diese Woche**  
Auslage und Ausverkauf der in  
Masse angekauften  
**Seidenstoff-Reste**  
in Längen von 1—4 Mtr. für  
Blusen, in Längen von  
8—12 Mtr. für Roben,  
**zu und unter**  
**Einkaufspreisen!**  
50/51 Ctm. br. reinseid. Foularis  
Meter 75 Pfg., Waschseiden-  
Blusenreste Stück 5,70 M. in  
neuesten Streifen, Seiden-Englè-  
Reste, per Bluse 4 M., schwarze,  
glatte und damassierte Seidenstoff-  
Reste zc. zc.  
**Enorme Auswahl! Gute Ware!**  
**A. Mendelsohn.**

Eingetroffen:  
**Gargdielen.**  
A. B. Süßmilch.

Empfehle vom Lager **Jever!**  
**Milwaukee** Garbenbinder,  
Grasmäher, komb. m. Handablage  
Tigerrechen zc.  
amerik. Rennwagen,  
Reserveteile zum Schneideapparat  
zu sämtlichen Maschinen, die existieren.  
Zivile Breite. Prompte Bedienung.  
**Reinh. E. Hajen,**  
Feddwarden.  
Dienstag persönlich anwesend. Be-  
sichtigung jederzeit. Auskunft bei Herrn  
Martens, Bremer Schlüssel. D. D.

Empfehle  
**Thonröhren.**  
A. B. Süßmilch,  
Jever.

**Crème gestreifter**  
**Kongress-Gardinenstoff**  
90 Ctm. breit, vorzüglich waschbar,  
**Meter 25 Pfg.,**  
wieder vorrätig.  
**A. Mendelsohn.**



Billigste Bezugsquelle für  
**Fahrräder**  
Kataloge gratis u. franco.  
**H. Habben & Co., Meers.**

**Joh. de Harde,**  
**Brake i. D.**  
Billigste Bezugsquelle für  
**Theer, Pech, Carbolinum,**  
**Holzkohlen zc.**

Empfehle  
Landwirtschaftliche  
**Maschinen u. Geräte,**  
sowie  
**neue Fahrräder.**  
**Ersatzteile**  
und Reparaturen werden umgehend erledigt.  
**W. Schipper & Sohn,**  
Görrien.  
Schriftbrecher Nr. 4.

**Recht vorteilhaft**  
ist ein Abonnement auf das „Berliner Tageblatt“ mit feiner  
**6 wertvollen Zeitschriften**

welche **kostenfrei** und zwar an  
jedem Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift  
jedem Mittwoch: **Technische Rundschau** illustr. polytechn. Fachzeitschrift  
jedem Donnerstag: **Der Weltspiegel** illustrierte Halb-Wochenschrift  
jedem Freitag: **ULK** farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt  
jedem Sonnabend: **Haus Hof Garten** illustr. Wochenschr. f. Gart.- u. Hauswirtsch.  
jedem Sonntag: **Der Weltspiegel** illustrierte Halb-Wochenschrift

jeder Abonent des  
**Berliner Tageblatt**  
und Handelszeitung

erhält. Dasselbe erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen-  
und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. **Abonnementspreis**  
für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches  
5 M. 75 Pfg. für das **Vierteljahr**, 1 M. 92 Pfg. für den Monat.

Im Romanfeuilleton erscheint im Laufe des 3. Quartals:  
**„Der arme Kerl“, Roman von Ulrich Frank**  
Eine tüchtige, ernste Arbeit, die von scharfer Beobachtung, feinfühligem Kenntnis  
der Frauenseele und großer schriftstellerischer Begabung zeugt.  
**Annoncen stets von grosser Wirkung.**  
**Gegenwärtig ca. 73000 Abonnenten!**

**Stollwerck's**



**Brause-Limonade-Bonbons**  
erfrischend u. wohlschmeckend.

**Stück 10 u. 5 Pfg.,** auch in Schachteln mit 10 grossen oder  
20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen  
Bonbons Mk. 0.50.

**Ueberall käuflich.**

Gefl. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.



Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche  
waschen, wenn wir wüßten, welches Wasch-  
mittel wirklich weisse Wäsche wäscht?  
Das thut  
**Dr. Thompsons Seifenpulver**  
mit dem Schwan.  
Man verlange es überall!

**Landwirte, welche Klee und**  
**Gras mit einer Wäh-**  
**maschine mähen lassen**  
wollen, wollen sich melden.  
**Steindamm. F. Hajen.**  
Empfehle den schönen Stier  
**Gaudy,**  
bester Abstammung. Deugeld 3 Mark.  
Hillershausen. J. C. Leiner.

**Hengst Heino** steht am  
**19. ds. Mts. nachmittags wieder**  
zur gefl. Benutzung.  
**Warderbusch. Daun.**  
Mein Stier, angekört mit 31 Punkten,  
deckt für 3 Mark.  
Hörschhausen. Hajung Janßen.  
Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

**Berein der Wirte**  
von Jever und Jeverland.  
**Versammlung**  
Sonnabend den 22. Juni 5 Uhr nachm.  
bei Herrn Janßen, Hotel zum schwarzen  
Adler, Jever.

**Tagesordnung:**  
1. Generalbericht des Vorsitzenden des  
Wirteverbandes, Herr Müller, Berlin,  
über den deutschen Wirteverband.  
2. Besprechung über die Wirtschafts-  
abgaben.  
3. Erhebung der Jahresbeiträge.  
4. Sonstige wichtige Angelegenheiten.  
Die Mitglieder des Vereines werden  
**dringend** gebeten, zu erscheinen, auch  
**Interessenten und Nichtmitglieder**  
werden freundlichst eingeladen.  
D. B.

**Hôtel zur Finkenburg.**  
**Wittmund.**  
Montag den 24. Juni (Johannimarkt)  
**großer Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
**Ferdinand Maack.**

**Sillenieder Viehvericherung.**  
Zur Deckung eines Verfallsalles (die  
Anh der Wwe. Aben, Grasdacht) ist gegen  
den 1. Juli d. Js. von den Mitgliedern  
1/2 Pfg. pro versicherte Mark bei dem  
Unterzeichneten einzuzahlen.  
Sillenieder, 1901 Juni 15.  
J. S. Gills.

**Mode und Haus.**  
Das neueste Preisanschreiben, an dem  
sich jeder Abonnent beteiligen kann,  
und worin 15 Geldpreise à 20 Mark,  
also im Gesamtbetrage von 300 Mark,  
ausgesetzt werden, finden wir in der  
neuesten Nummer des ganz vorzüglichen  
Universalblattes **Mode und Haus,**  
Verlag John Henry Scherwin, Berlin,  
W 35. Uebrigens giebt es wohl kein  
zweites deutsches Blatt, das allen Vor-  
gängen des Lebens ein so aufmerksames  
Interesse zuwendet, ganz besonders aber  
findet man hier alles, was die Hauswirts-  
schaft und die Familie betrifft: Roben,  
Wäsche, Handarbeiten, Kindererziehung,  
ärztliche und juristische Ratsschläge, vor-  
zügliche geistige Unterhaltung, Aktuelles aus  
der Zeit wie aus dem Leben der Frau.  
Schon die große Anzahl der Beilagen ge-  
währt uns ein n Begriffs von dem uner-  
schöpflichen Reichtum des Blattes. Da  
sehen wir eine reich illustrierte belletristische  
Beilage, ein farbenprächtiges **Moden-** resp.  
Handarbeitencolorit, die illustrierte Kinder-  
welt, die achtseitige Romanbeilage Aus  
besten Federn und viele andere noch. **Mode**  
und **Haus** e. sez. 12 Spezialblätter! Ganz  
speziell machen wir auf den jeder Nummer  
beiliegenden, mustergültigen Schnittbogen  
aufmerksam, außerdem liefert der Verlag  
Extraschnitte nach eingesandtem 8 übermaß  
— keine sogenannten Normalchnitte —  
gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten  
von 50 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene,  
35 Pfg. für Kinder. **Mode und Haus**  
kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quart.  
nur 1 M., mit **Moden-** resp. **Handarbeiten-**  
colorit 1 1/2 M.  
Zu beziehen durch die **Buchhandlung**  
**C. L. Metzker & Söhne.**

**Geburts-Anzeige.**  
Statt besonderer Mitteilung.  
Uns wurde heute ein Knabe geboren.  
H. Jarvis und Frau,  
Helene geb. Hobbie.  
Warderaltentrich, 17. Juni 1901.

Annahme von Annoncen für die jeweilige  
Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später  
bis längstens 12 Uhr — können nur noch  
dringende kleine Annoncen angenommen werden.  
**Exp. des Jev. Wochenblatts.**  
**Hierzu ein zweites Blatt.**

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inseritionsgebühr für die Correspondenz oder deren Namen:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das übrige Land 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Sohn in Jever.

## Severländische Nachrichten.

№ 141.

Mittwoch den 19. Juni 1901.

III. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Das Arbeitsfeld der deutschen Fischdampfer.

Gewaltige Mengen frischer, geräucherter oder mariniertes Seefische bilden jetzt einen nicht unwesentlichen Teil der deutschen Volksernährung, und der in stetigem Wachsen begriffene Seefischkonsum beweist, daß man auch im Binnenlande mehr und mehr den Wert der Bewohner des Meeres schätzen lernt und daß das ihnen allerdings auch noch hier und da entgegengebrachte unberechtigte Mißtrauen mehr und mehr schwindet. Im Hinblick auf die enormen Fischmengen, die alljährlich durch das Schleppnetz der Segler und Fischdampfer aus den Tiefen des Meeres zu Tage gefördert werden, erscheinen einige Mitteilungen über das Arbeitsfeld unserer deutschen Fischereifahrzeuge für weitere Kreise interessant. Während die Segelfahrzeuge, von denen die der Finkenwälder und Blantener Fischer der Zahl nach an erster Stelle stehen, verhältnismäßig nahe der Küste dem Fischfange obliegen, ist das Gebiet der Fischdampfer hauptsächlich die hohe See. Die ganze Nordsee steht den Fischern bekanntlich mit Ausnahme einer drei Seemeilen breiten Zone, von der Niedrigwasserlinie der Küsten ab gerechnet, auf Grund eines internationalen Vertrages zur Verfügung. Von den deutschen Schleppnetzfischern wird jedoch nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des „deutschen Meeres“ befishet; teilweise verbietet steiniger und scharfer Grund den Gebrauch des Schleppnetzes, andererseits werden aber auch ganz gewaltige Flächen vor der englischen und schottischen Küste von deutschen Schleppnetzfischern nicht besucht, ja sie sind ihnen meist sogar unbekannt.

Nach einer von dem Generalsekretär des deutschen Seefischereivereins, Prof. Dr. Henning in Hannover, im Januarfest der Mitteilungen des deutschen Seefischereivereins veröffentlichten Abhandlung über die „Befischung der Nordsee durch deutsche Fischdampfer“, der eine sorgfältige Statistik des Gesamtinlands der Fischereifahrermeister Duge zu Grunde liegt, lassen sich die Fangplätze in der eigentlichen deutschen Bucht der Nordsee und nördlich derselben schon äußerlich in zwei große Gruppen zerlegen. Die erste schließt sich an nächsten der Küste an und erstreckt sich von Terhellung vor der holländischen Küste an der deutschen und dänischen entlang bis in das Skagerrak, etwa bis zur Höhe von Esagen. Die zweite Gruppe liegt weiter nach der Mitte der Nordsee zu. Beide Gruppen hängen nur an schmalen Stellen mit einander zusammen und sind im übrigen durch unbefischt bleibende Räume von einander getrennt. Nördlich von der „Großen Fischerbank“, etwa von 58° nördl. Breite ab, wird die Nordsee nur an drei verhältnismäßig kleinen Stellen von deutschen Dampfern befishet.

Aus einer Berechnung des Prof. Dr. Henning geht hervor, daß von der Nordsee südlich des 58 1/2° n. Breite von deutschen Fischdampfern nicht mehr als etwa der dritte Teil (von den 414 879 qkm der südlichen Nordsee nur rund 136 000 qkm) befishet werden. Nimmt man dagegen den geographischen Begriff der Nordsee, nach welchem ihre Ausdehnung bis zum Kap Stadland (etwa 62° n. Breite) in Norwegen reicht, so wird nur etwa ein Viertel des ganzen Areals (von 547 623 qkm nur rund 140 000 qkm) von deutschen Fischdampfern ausgenutzt. Die deutschen Fischdampfer suchen in der Nordsee also nur ein Gebiet auf, welches noch nicht die Hälfte des Flächeninhalts des Königreichs Preußen erreicht. Der englischen Küste nähern die deutschen Fischer sich nur in und vor dem Firth of Moray, dem bekannten Meeresschnitt im Nordosten Schottlands.

Weitere Fangplätze der deutschen Fischdampfer liegen außerhalb der Nordsee im Kattegat und bei den Faeröer Inseln, nördlich von Schottland. Von größter Bedeutung sind schließlich für die deutschen Fischer die überaus ergiebigen Gründe bei Island. Bei allerdings verlängerter Reisedauer (etwa 15 Tage) sind die Fischzüge bei Island, namentlich an Schellfischen, in der Regel sehr lohnend und Gesamterträge von 700 bis 1000 Körben à 100 Pfd. pro Reise nicht selten. Daher und in anbetragt der Thatsache, daß die Einzelzüge der Dampfer in der Nordsee mit der Vermehrung der Fischdampferfahrzeuge geringer geworden sind, sind denn auch die Fangreisen in den letzten Jahren auf immer weitere Gebiete ausgedehnt worden.

Die deutsche Fischdampferflotte ist allein nicht mehr im Stande, den Bedarf der deutschen Märkte zu decken und das Ausland benutzt die willkommene Gelegenheit, seine Fänge in Deutschland zu verwerthen, so in erster Linie Dänemark, dessen Hauptabgabebiet Deutschland ist, dann auch England und Norwegen, die bedeutende Quantitäten Seefische nach Hamburg, Altona, Geestemünde und Bremerhaven zur Versteigerung senden. Der deutsche Fischmarkt hat jetzt eine große Aufnahmefähigkeit erlangt; es ist daher an der Zeit, für die Verstärkung der deutschen Fischdampferflotte zu sorgen, so daß sie mächtig genug wird, um den Bedarf des deutschen Marktes einzumessen zu decken.

#### Landwirtschaftliches.

Norden, 15. Juni. Die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Halle zeigte ein großartiges Bild: 342 Pferde, 1076 Rinder, 688 Schafe, 134 Ziegen, 104 Kaninchen, 40 Schäferhunde, 66 Einheiten Fische sind angemeldet, die Ausstellung landw. Geräte ist mit 6546 Nummern die größte aller bisherigen. — Ostfriesland ist vertreten mit 89 Stück Rindvieh und einer großen Sammlung Milchschafe. Der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter hat 17 Bullen und 37 weibliche Tiere ausgestellt. Am zweiten Ausstellungstage wurde die Prämierung der Einzeltiere beendet. Mit dem Ergebnis können wir sehr zufrieden sein, denn der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter erhielt auf 9 junge Bullen 10 Preise, auf 37 Kühe 29 Preise, im ganzen 4 Siegerpreise resp. Sieger-Ehrenpreise, 15 1. Preise, 7 2. Preise, 6 3. Preise, 5 4. Preise, 2 Anerkennungen, zusammen 89 Preise. Auch der ausgeschriebene Wettpreis von 1000 Mk., sowie der große Sammlungspreis ist für Ostfriesland gewonnen. Die Bries-Peisfelde erhielt einen Sieger-Ehrenpreis. — Der Verein ostfriesischer Milchschafzüchter erzielte auf Wod Kerges, Besitzer C. Fr. Euden-Wilhelmsenhof, 1. Preis, auf 1 Los Schafe Mmut, Julie, Besitzer Tppen-Norden und Bruns-Schottjer Vorwerk, 2. Preis.

#### Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich muß auf die Unterredung, die wir vor einigen Tagen hatten, noch einmal zurückkommen“, sagte der Doktor nach kurzem Gruß, und ohne die Einladung, Platz zu nehmen, zu beachten. „Sie leugneten damals die Berechtigung meiner Anklage.“

„Ich thue das auch heute noch“, erwiderte Carlsen ruhig.

„Dann möchte ich Sie fragen, welche Geschäfte Sie mit dem alten Leberecht haben?“ fuhr der Doktor heraus, der seinem Unwillen nicht länger gebie en konnte. „Sie werden mir vielleicht das Recht zu dieser Frage bestreiten, ich müßte mir das gefallen lassen, ich hätte Ihnen da an aber bewiesen, daß ich meiner Sache sicher sein darf, und daß es Ihnen niemals gelingen wird, meine Anklage zu widerlegen.“

Im ersten Moment hatte Carlsen die Sitze nimmer in Falten gezogen, aber sie glättete sich bald wieder, er konnte ja nun auch dieses Rätsel lösen, das abermals einen entehrenden Verdacht auf ihn warf.

„Sind Sie auch ganz sicher, mich erkannt zu haben?“ fragte er.

„Wenn es nicht der Fall wäre, würde ich gewiß nicht gewagt haben, hierher zu kommen und die Frage an Sie zu richten.“

„Und an einen Irrtum, an eine Verwechslung der Person haben Sie dabei auch nicht gedacht.“

Der Doktor blickte betroffen auf, in dem Tone, in dem diese Frage gestellt worden war, lag etwas, was ihn seltsam berührte, es klang so zuversichtlich, als ob der Amerikaner sich über ihn lustig machen wollte.

„Da müssen Sie mir doch zuvor die Existenz einer Person beweisen, die Ihnen so täuschend ähnlich ist, daß sie mit Ihnen verwechselt werden kann“, sagte er ärgerlich.

„Sie verlangen also noch immer Beweise?“ erwiderte Carlsen achselzuckend. „Wenn ich sie Ihnen nicht geben kann, so werden Sie natürlich meinen Worten keinen Glauben schenken, und Ihrem Mißtrauen allein wird das Glück unserer Kinder geopfert. Sie haben meinen Vater nicht erkannt?“

„Nein.“

„Ist es Ihnen auch unbekannt, daß ich einen Zwillingenbruder besaß, der zugleich mit mir nach Amerika auswanderte.“

„Ein langgebehtes „Ah!“ entfuhr den Lippen des Doktors.“

„Sapperment“, rief er, „weshalb haben Sie mir das nicht gleich gesagt.“

„Mit meines Bruders Ehre nicht auch gewissermaßen die meine?“ erwiderte Carlsen scharf. „Der glauben Sie, daß es mir leicht würde, Ihnen dieses Gesandnis zu machen? Ich hatte erwartet, Sie würden meinen Worten glauben, dadurch wäre mir die Beschämung, den eigenen Bruder eines solchen entehrenden Verbrechens anklagen zu müssen, erspart geblieben.“

Der Doktor, der sich von seiner Ueberraschung bereits erholt hatte, schüttelte unwillig das Haupt.

„In solchen Dingen ist Offenheit stets der beste und kürzeste Weg“, sagte er, „Sie hätten sofort mit der Sprache herauszutreten sollen.“

„Ich frage Sie abermals, würden Sie mir geglaubt haben? Mein Bruder war verschollen, ich hatte keine Ahnung von seinem —“

„Aber er ist doch nun wieder hier.“

„Zawohl, da bin ich“, sagte Jonathan Carlsen, hinter

der Portiäre des Nebenzimmers hervortretend, „glauben Sie nun den Worten meines Bruders?“

Der Doktor starrte ihn eine Weile an, dann näherte er sich mit schwankenden Schritten dem Vater Ellens, dem er tief aufatmend die Hand bot.

„Ich muß um Verzeihung bitten“, sagte er mit gepreßter Stimme, „ich konnte das nicht wissen, und Sie werden wohl auch zugeben, daß diese Verwechslung in der Möglichkeit lag. Ich bitte Sie, lassen Sie es meinem Sohne nicht entgehen.“

Carlsen hielt die Hand des Doktors mit festem Druck umschlossen, ernst und voll blickte er ihm in die treuerhigen Augen.

„Hätte ich Ihren Sohn nicht lieb gewonnen, und wüßte ich nicht, welch braver und ehrenfester Mann Sie selbst sind, so würde ich Ihnen wohl nicht so rasch verzeihen“, erwiderte er. „Schade, daß Sie ihn nicht mitgebracht haben,“ fügte er mit einem bedeutungsvollen Lächeln hinzu.

„Sapperment, er wartet doch nur auf die Antwort, die ich bringen werde, ich will ihn holen.“

„Nein, nein, bleiben Sie, ich bitte Sie darum, ich wünsche, daß Sie mir helfen, meinen unglücklichen Bruder zu überzeugen, daß er hier nicht bleiben darf. Ich werde anspannen lassen und meine Equipage hinschicken.“

„Gut, gut“, nickte der Doktor, der jetzt seine Munterkeit wieder fand, „je eher die jungen Leute wieder vereinigt werden, desto lieber muß es uns allen sein.“

Carlsen hatte den Diener bereits gerufen und ihm die nötigen Befehle erteilt, er wandte sich jetzt zu seinem Bruder, der mit verstrickten Armen am Fenster stand.

„Du hast nun gehört, daß ich Dir die Wahrheit sagte, als ich behauptete, das Glück meines Kindes sei durch Deine Vergangenheit gefährdet worden“, sagte er. „Sie kennen die Verirrungen dieses Unglücklichen, Herr

**Privat-Bekanntmachungen.**

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse der Frau Witwe C. B. Metzger in Feber gehörigen

**Immobilien,**

als:

1. des in der Gemeinde Tetters am Tief belegenen Landgutes „**Widdels-warten**“, groß 27,8590 ha,
2. des in derselben Gemeinde an der Feber-Carolinenfelder Chaussee belegenen Landgutes „**Rieshaus**“, groß 19,6122 ha,
3. des in der oben Gemeinde an der Bahn Feber Carolinenfeld belegenen Landgutes „**Zwingenburg**“, groß 13,9189 ha,
4. zweier alter **Weiden**, belegen beim Düntagel in Feber, an der Chaussee, groß 2,2848 ha und 2,8047 ha,
5. eines beim Tivoll hieselbst belegenen **Gartens**, groß 32 a 25 qm,
6. eines an der Terrasse hieselbst belegenen **Gartens**, groß 37 a 18 qm, mit darin befindlichem, massiv gebautem Gartenhause,
7. eines daran liegenden **Ackers**, groß 27 a 45 qm,
8. eines am Kirchplatz hieselbst sehr freundlich belegenen **Hauses** nebst Hofraum,

findet **dritter und letzter Termin** **Sonnabend d. 22. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr**

im Hotel zum Erzogroßherzog hieselbst statt. Die unter 1, 2 und 3 aufgeführten Ländereien sollen außer im ganzen auch stückweise aufgesetzt werden.

Der unter 7 genannte Acker kommt in 2 Hälften zum Verkauf. **Bei annehmbarern Gebote erfolgt in obigem Termine sofort der Zuschlag.**

**Feber. Aukt. G. A. Meyer.**

**Unter meiner Nachweisung ist ein bestes Landgut**

zur Größe von reichlich 50 Matten zu verpachten.

Pächter wollen wegen näherer Auskunft sich baldigst an mich wenden.

**Wiarden. J. Müller, Auktionator.**

Der Vormund der minderjährigen Kinder des weil. Landwirts Heinrich Behrens Wessels zu Moorhausen, Gemeinde Sillenstede, läßt

**Freitag den 21. Juni 1901 nachmittags 5 Uhr**

auf den Ländereien zu Moorhausen und bei Sillenstede öffentlich auf geraume Zahlungsfrist vertiefeln:

**8 Matten**

mit Klee durchwachsene **Neulands-Wehde** in passenden Abteilungen.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, sich bei der von R. Kientz zu Moorhausen benutzten Behausung einzufinden zu wollen

**Freitag den 21. Juni 15.**

**Aubers, Auktionator.**

**Mähgras-Verkauf.**

**Betel. S. de Tante zu Neustadt-gödens läßt**

**Freitag den 21. Juni nachm. 5 Uhr**

**plm. 45 Grasen**

gut befestetes Mähgras von alten besten Fettweiden, im Ellenferdammergroden und bei Blauhand belegen,

an Ort und Stelle bei passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufstübhaber wollen sich nachm. 4 Uhr in Rufis Gasthause zu Ellenferdamm versammeln, wo sich Fahrgelegenheit bietet.

**W. Althorn, Aukt.**

Bestes schön gezeichnetes 3 Wochen altes Kuhfals zu verkaufen.

**Grasschaft. Ita Janßen.**

**Gesucht**

auf sofort ein jüngerer Zimmer- und Maurergeselle. **G. Richterfeld**

Der Hausman Schomernus zu Godeben-hausen bei Feber läßt

**Mittwoch den 26. Juni d. J. nachm. 4 Uhr auf.**

auf seinem das. belegenen Landgute **ca. 30 Matten sehr gut besetzte Wehde** von alten Weiden

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden

**Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.**

**Sande. De Herren Pastor Nühe und Gemeindevorsteher Brahm in Sande lassen**

**Dienstag den 25. Juni d. J. nachm. 5 Uhr aufg.**

**plm. 27 Grasen beste Wehde von alten Weiden und Klee**

— dieser voraussichtlich in Heden — in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, auch soll die **Nachweide** von mehreren Grasen verpachtet werden.

Liebhaber werden eingeladen, sich gef. in Taddikens Gasthause in Sande zu versammeln.

**J. S. Sadeken, Aukt.**

Die dem Zimmermeister Joh. Gerdes und dem Arbeiter Joh. Ruff und Kinder gehörende, zu Friederikensfeld belegene

**Hauslingsstelle,**

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst 11 Ar 15 Dmm. Garzengründen, habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1902 unter der Hand zu verkaufen.

Kaufstübhaber wollen sich bis zum 4. Juli d. J. bei mir zum Unterhandeln einzufinden, und bemerke ich noch, daß die Hälfte des Kaufpreises in dem Immobilien stehen bleiben kann.

**Hohenkirchen, 1901 Juni 17.**

**G. M. Harms, Aukt.**

**Zu verkaufen**

Bochabe, sad-u fuderweise, pr. Sack 75 Pfg. Moorhausen. **Joh. S. Jürrens Bwe.**

**300 Prozent**

verdienen **Händler, Agenten, Hausierer** und jeder **Geschäftsmann** durch Verkauf unseres neu erfundenen **Waffen-artikels**, welcher in jedem Hause gebraucht wird. Prospekt gratis.

**Plöttner & Franke, Zeiffen (Prov. Sachsen).**

**Einladung zum Abonnement auf die Münchener Jugend.**

Illustr. Wochenschrift  
In den 5 1/2 Jahren ihres Bestehens hat sich die **Jugend** zum vornehmsten künstlerischen und literarischen Organ herangebildet. In ihren bisher erschienenen **elf Bänden** bietet sie ein **getreues Spiegelbild aller Strömungen des künstlerischen u. literarischen Lebens** unserer Zeit.

Die **hervorragendsten Namen** des In- und Auslandes, **Vertreter aller Richtungen**, sammelten sich unter ihrem Banner.

Die **Münchener Jugend** wird von allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie von allen Zeitungsgebern und dem Hnte zeichneten zum **Quartalspreis von M. 3.50** exkl. Frantatur geliefert. Preis der einzelnen Nummer **30 Pfg.** Probebände, aus acht verschiedenen Nummern bestehend, **50 Pfg.** (inkl. Porto 70 Pfg.)

**München, Färbergraben 24.**

**Verlag der Jugend.**

**Zu verkaufen**

reichlich 5 Matten **Neulands-Wehde**, bestehend aus **Roßklee** und **Schmergras**. **Kattens. C. D. Schipper Bwe.** Ein einjähriges Stutfüllen. **D. D.**

**Gesucht**

2 Zimmergesellen, die auch auf **Maurerarbeit** geübt sind. **H. S. Dnnen.**

**Gesucht**

zum 1. Juli oder später ein **Mädchen** für den Haushalt. **Bant. M. Schmaßer.**

**Gesucht**

auf sofort ein tüchtiger **Schneidergeselle**. **Hohenkirchen. D. R. Janßen.**

Doktor, er hat bereits bekannt, daß er der **Verwundete** war, dem Sie in der bewußten Nacht Hülfe leisteten. Ich will nicht richten über ihn, er hat der Verführung nicht widerstehen können, so sage ich denn auch, wer ohne Fehl ist, werfe den ersten Stein auf ihn."

"Und ich sagte Dir auch, daß ich für meine Sünden bestraft worden und damit diese ganze Geschichte abgemacht sei," erwiderte Jonathan. "Weshalb also immer wieder darauf zurückkommen?"

"Ich würde es nicht thun, wenn Du einsehen wollest, daß der Vorschlag, den ich Dir gemacht habe, durch die Verhältnisse geboten und für Dich annehmbar ist. Hier kannst Du nicht bleiben, ich habe Dir eine monatliche Unterstützung von hundert Dollars angeboten unter der Bedingung, daß Du nach Amerika zurückkehrst, und dort in einer Stadt, in der Du unbekannt bist, Deinen Wohnsitz nimmst. Und diesen Vorschlag, Herr Doktor, glaubt mein Bruder nun ablehnen zu müssen."

"Und aus welchen Gründen?" fragte der Doktor, den durchdringender Blick auf Jonathan heftend.

"Weil ich mich nicht zwingen lassen will!" lautete die trostige Antwort. "Hier ist meine Heimat und hier gedente ich zu bleiben."

"So, so, das heißt mit anderen Worten, Sie gedanken hier auf Kosten Ihres Bruders das Leben eines vornehmen Herrn zu führen? In dieser Hoffnung könnten Sie sich doch getäuscht sehen, und wenn Sie meinem Räte folgen wollen, so nehmen Sie an, was Ihnen geboten worden ist!"

"Und was könnte mich zwingen, auf Ihren Rat zu hören?" fragte Jonathan spöttisch. "Wenn Sie damals mit Ihre Hülfe geleistet haben, so sind Sie dafür mehr als ausreichend honoriert worden, und wollten Sie jetzt noch Anklage gegen mich erheben, so müßten Sie Beweise beibringen können, die Sie vergeblich suchen würden."

(Fortsetzung folgt)

**Litteratur.**

\* Als „Japan-Nummer“ erscheint das neueste (20.) Heft der „**Moderne Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart — Preis des Heftes 60 Pfennig). Es wird darin eine Uebersicht über die gesamte moderne und ältere japanische Kunst geboten, die durch prächtige Bunt- und Schwarzdrucke, sowie meisterliche Holzschnitte veranschaulicht und durch einen sehr beachtenswerten Aufsatz des bekannten Japan-Forschers Adolph Fischer erläutert wird. Um den Lesern einen Einblick in die japanische Kulturwelt zu ermöglichen, sind für die großen Kunstbelegten dieses Heftes Bilder mit japanischen Sujets gewählt worden, die meisten sind nach Werken von F. Hohenberger hergestellt worden, der als Maler japanischer Kultur- und Sittenbilder seit langer Zeit bestens bekannt ist. Auch wegen seines sonstigen Inhaltes ist das Heft interessant; eine Reisebeobachtung von Tanera vergleicht die Eigentümlichkeiten des chinesischen und japanischen Kaufmannes, ein von intimster Sachkenntnis zeugender Artikel von G. Frank Dewey schildert die Geheimnisse der Schönheitspflege geamerikanischer Damen, und der prächtige Buchdruck bringt eine Fülle kleiner origineller und schöner Bilder aus dem Gebiete des Kunst-, Theater-, Sport- und Gesellschaftslebens, so daß auch diese Nummer der hervorragenden schönen Zeitung allen Kunstliebhabern empfohlen werden muß.

**Handel, Verkehr etc.**

**Bremen, 17. Juni.** Die von der Deutschen Nationalbank und dem Banthause E. C. Weyhausen zum Verkauf gebrachte 4 1/2% Anleihe der Delfabrit Großgerau-Bremen im Betrage von 1000000 M. war heute Morgen sofort vergriffen.

**Berlin, 17. Juni.** (Von der Börse.) Der ungünstige Abschluß der Elektrizitätsgesellschaft vorm. Schudert

und Co. in Nürnberg verstimmt. Schudert-Aktien selbst notierten 3 1/2% niedriger und die Aktien der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, von deren Aktientkapital im Betrage von 32 Millionen Mark Schudert selbst 28 280 000 M. besitzt, waren gestiegen. Nationalbankaktien erlitten eine ansehnliche Kurseinbuße im Zusammenhang mit dem Rückgang der Aktien der Allgemeinen Deutschen Kleinbahnengesellschaft um 12%. Fremde Renten und heimische Anleihen wurden meist höher gefragt.

Der Zentralausfluß der Reichsbank ist auf morgen einberufen. Eine Diskontermäßigung um 1/2% ist wahrscheinlich. — Gebr. Stumm kaufen die Steintohlengrube Minister Alchenbach für 10 1/2 Mill. M. an. Die Augen sind größtenteils im Besitz der Berliner Bank, der Breslauer Diskontobank und der Bergisch-Märkischen Bank.

Nach den schweren Heimsuchungen, von denen der deutsche Kapitalmarkt durch die Spielhagen und Pommernbankaffäre betroffen worden ist, bedeutet die Krisis der Dresdner Kreditanstalt und der mit dieser verbundenen industriellen Gesellschaften einen neuen schweren Schlag. Es ist unerhört und sieht glücklicherweise in der deutschen Finanzwelt einzig da, daß ein Bankinstitut, das über 20 Millionen Mark Kapital verfügt und das in den letzten Jahren Dividenden von regelmäßig 9 Prozent und für 1900 eine solche von 7,5 Prozent verteilt hat, und das in seiner erst vor wenigen Wochen veröffentlichten Bilanz noch Mehreren in Höhe von 3,75 Millionen Mark aufwies, förmlich über Nacht wegraspiert wird, und daß seine Aktien, die noch vor wenigen Wochen pari notierten, plötzlich fast ganz wertlos werden. Die Frage nach der Verantwortlichkeit der Direktion und des Aufsichtsrats wird in diesem so kraffen Falle besonders scharf zu prüfen sein.